



Die Geschäftszahlen der GVG 2008 finden Sie unter ▶

www.wirtschaft-mainz.de



Grundstücksverwaltungsgesellschaft
der Stadt Mainz mbH

Brückenturm am Rathaus
Rheinstraße 55 | 55116 Mainz
Telefon +49 (0) 61 31-12 44 44 | Telefax +49 (0) 61 31-12 23 56
gvg@stadt.mainz.de | www.wirtschaft-mainz.de

Mainz 2009

Mit Informationen zur
Tätigkeit der GVG 2008



Wir steuern Gewerbeansiedlung
Entwicklungen! Wirtschaftsförderung
Grundstücksentwicklung





Inhalt

| | |
|----|--|
| 3 | Großwort des Oberbürgermeisters Jens Beutel GVG-Aufsichtsratsvorsitzender |
| 4 | Brief des Wirtschaftsdezernenten Franz Ringhoffer GVG-Geschäftsführer |
| 6 | Von einem erfolgreichen Standort profitieren Vielfalt als Schutz vor der Krise |
| 8 | Ein unverwechselbarer Ort für den Mainzer Fußball Die neue Coface Arena |
| 12 | SCHOTT Solar AG Zukunftstechnologie aus Mainz |
| 16 | Löhr-Automeile Perspektiven auf 50.000 m ² |
| 20 | Conteam Gruppe Große Ziele am neuen Standort |
| 24 | Grundstücke der GVG |
| 24 | Platz für Gewerbe |
| 26 | Platz für Dienstleistungen |
| 28 | Platz zum Wohnen |
| 30 | Platz für Medien |
| 31 | Impressum |



»Mainz ist nach wie vor ein hervorragender Standort«

Jens Beutel
Oberbürgermeister
Aufsichtsratsvorsitzender

Ein Erfolg, der Mainz zugutekommt

Die Weltwirtschaftskrise hat in den vergangenen Monaten in vielen Bilanzen ihre Spuren hinterlassen. Ob es um die heimische Wirtschaft oder die öffentlichen Kassen geht – von den Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten sind auch wir in Deutschland bis hin zur regionalen und kommunalen Ebene betroffen. Es ist daher umso bemerkenswerter, wenn die Stadt Mainz in diesen Zeiten beachtliche Erfolge vorweisen kann. Mainz ist nach wie vor ein hervorragender Standort. Zahlreiche Unternehmen erkennen das Potenzial unserer Stadt, investieren hier bei uns und schaffen Arbeitsplätze.

Aber Mainz zieht nicht nur Unternehmen an, sondern auch Besucher aus nah und fern, die zum Einkaufen in unsere Stadt kommen. Der Einzelhandel in Mainz trotz der Krise, wie dem jüngsten Einzelhandelsmonitoring der Wirtschaftsförderung Mainz zu entnehmen ist. Die Menschen kommen gerne in unsere Stadt. Das zeigt, dass die Stadt Mainz und die städtischen Unternehmen wie die GVG erfolgreich darin sind, den Standort Mainz

nachhaltig weiterzuentwickeln. Und schon bald wird es einen weiteren Anziehungspunkt in Mainz geben: das neue, multifunktionale Stadion, die Coface Arena, für deren Realisierung die GVG als Bauherr verantwortlich ist.

Indem die städtische GVG vielfältige Aufgaben erfüllt, ist sie an der positiven Entwicklung unserer Stadt maßgeblich beteiligt: Sie sorgt für die Bereitstellung von Gewerbeflächen, fördert die regionale Wirtschaft und fungiert als Entwicklungsträgerin. Weil sie all das gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten so erfolgreich tut, ist es alles andere als eine Pflichtübung, wenn ich an dieser Stelle sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GVG als auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihr großes Engagement meinen Dank ausspreche.

Jens Beutel
Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister der Stadt Mainz



»Die GVG ist bodenständig,
aber nicht langweilig«

Franz Ringhoffer
Wirtschaftsdezernent
GVG-Geschäftsführer

Das traditionelle Immobiliengeschäft ist wieder modern geworden

Langweilig, konservativ, zu wenig Rendite – solchen und ähnlichen Vorhaltungen waren die traditionellen Immobilienentwickler in den vergangenen Jahren häufig ausgesetzt. Es brauche neue, innovative Finanzierungswege, um erfolgreich zu sein: Instrumente wie Swaps, Derivatgeschäfte oder Floating müsse nutzen, wer zeitgemäß wirtschaftlich handeln wolle, Renditen von 25 Prozent und mehr seien realistisch, wurde behauptet.

Diese und andere Schlagworte waren so oft zu hören, dass man bei der GVG insgeheim schon das ein oder andere Mal an sich zweifeln konnte. Vergli-

chen mit den suggerierten Möglichkeiten solcher innovativer Finanzierungswege nimmt sich die tägliche Arbeit der GVG tatsächlich äußerst bodenständig aus. Denn wir sind zwar kreativ, aber wir haben immer die Bedürfnisse unserer Kunden im Auge – von der Projektentwicklung über das Projektmanagement bis hin zur Projektverwaltung planen, beurteilen und entscheiden wir Tag für Tag im Sinne unserer Kunden. Wir beschäftigen uns nicht mit globalen Finanzierungsstrukturen, sondern mit technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Lösungen für die Aufgaben hier in Mainz. Dass wir diese Lösungen immer wieder finden, ist kein Wunder:



Schließlich sind wir seit Jahrzehnten im Geschäft, haben viel Erfahrung und einen guten Draht zu Politik, Behörden und lokalen Banken.

Nicht erst in der jüngsten Zeit wurde deutlich, dass die Verlockungen der schönen neuen Finanzwelt auch Risiken bergen. Das weltweite Platzen der Immobilienblase und die folgende Finanzkrise haben die Märkte erschüttert. Viele haben verloren, die diese Risiken eingegangen sind. Das traditionelle Immobiliengeschäft ist demgegenüber wieder modern geworden. Das beweist, dass unser Kurs richtig war und ist. Unsere Arbeit ist bodenständig, aber auf keinen Fall langweilig. Es gibt genug Herausforderungen, die unsere Arbeit spannend machen: Wir müssen bei unseren Immobilienprojekten auf den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft reagieren. Der Klimawandel und das Schwinden der Rohstoffreserven verändern unsere Produkte. Die Herausforderungen einer pluralis-

tisch geprägten Gesellschaft machen es notwendig, dass wir unsere Planungen und unsere Arbeit als Manager, Koordinator, Moderator und Mediator entsprechend ausrichten.

Für diese neuen Anforderungen an ihre Bau- und Immobilienkompetenz ist die GVG bestens gerüstet. „Nichts ist beständiger als der Wandel“, lautet ein bekannter Ausspruch von Charles Darwin. Wir bei der GVG lassen uns täglich von Neuem auf diesen Wandel ein.

Alle Leser des Geschäftsberichtes sind eingeladen, diesen Wandel zu ihrem Erfolg und damit auch zu einem Erfolg des Wirtschaftsstandortes Mainz werden zu lassen.

Franz Ringhoffer

Geschäftsführer

Wirtschaftsdezernent der Stadt Mainz

Mitglieder des Aufsichtsrates der GVG

Oberbürgermeister Jens Beutel, Vorsitzender

Bürgermeister Norbert Schüler, stellv. Vorsitzender

Günter Beck, Stadtrat

MdL Ulla Brede-Hoffmann, Stadtrat (bis 26.08.2009)

Katrin Eder, Stadtrat (seit 27.08.2009)

Matthias Faber, Stadtrat (bis 26.08.2009)

Karl-Heinz Friedrich, Stadtrat (bis 26.08.2009)

Hannelore Hirsch, Stadtrat

Dr. Walter Konrad, Stadtrat (bis 26.08.2009)

MdL Dr. Lars Kützing, Stadtrat (seit 27.08.2009)

Dr. Claudius Moseler, Stadtrat (seit 27.08.2009)

Thomas Neger, Stadtrat (seit 27.08.2009)

Richard Patzke, Hauptgeschäftsführer IHK Rheinhessen

Hannsgeorg Schöning, Stadtrat



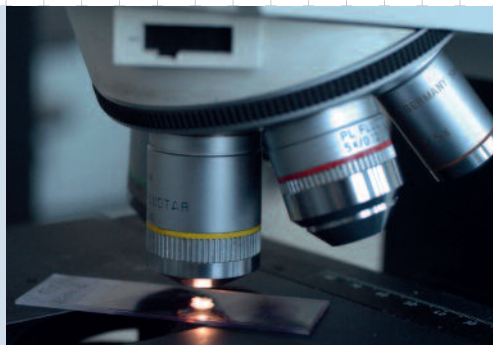
Von einem erfolgreichen Standort profitieren

Als westliches Tor zur wirtschaftsstarken Rhein-Main-Region bietet die Landeshauptstadt Mainz vielfältige Möglichkeiten für Investoren. Die zentrale Lage buchstäblich in der Mitte von Europa, eine ideale Verkehrsanbindung, hoch qualifizierte Absolventen der Universität und der Fachhochschule und nicht zuletzt der hohe Freizeitwert von Stadt und Region sorgen seit jeher für ein günstiges Wirtschaftsklima in Mainz.

Dass sich Mainz aber dem allgemein schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zum Trotz positiv entwickelt, liegt vor allem auch daran, dass hier Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen angesiedelt sind. Das rheinhessische Oberzentrum hängt nicht von wenigen Großunternehmen ab, sondern verdankt seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer ausgewogenen und vielfältigen Unternehmensstruktur. Diese Vielfalt ist ein Schutz vor den Folgen des konjunkturellen Abschwungs. So gibt es in Mainz auf der einen Seite einen starken Mediensektor mit über 8.000 Beschäftigten – gerade hat das ZDF mit der Investition in sein hochmodernes neues Nachrichtenstudio auf dem Lerchenberg ein Bekenntnis zum Standort Mainz abgegeben. Gleichzeitig sorgen aber beispielsweise auch eine bedeutende produzierende Industrie, bestens

aufgestellte Logistikunternehmen, eine überdurchschnittlich wachsende Gesundheitswirtschaft und zahlreiche Hochtechnologie-Unternehmen für ein günstiges Wirtschaftsklima und vielfältige Synergieeffekte in Mainz. Wie gut es um die Ansiedlungsbedingungen in Mainz bestellt ist, lässt sich mit Zahlen belegen: Den gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Trotz ist in Mainz seit Jahresbeginn die Zahl der Gewerbeanmeldungen kontinuierlich weiter angestiegen und lag in jedem Monat deutlich über der Zahl der Abmeldungen – so wuchs der Gesamtbestand von 21.123 im Dezember 2008 auf 21.403 im August 2009.

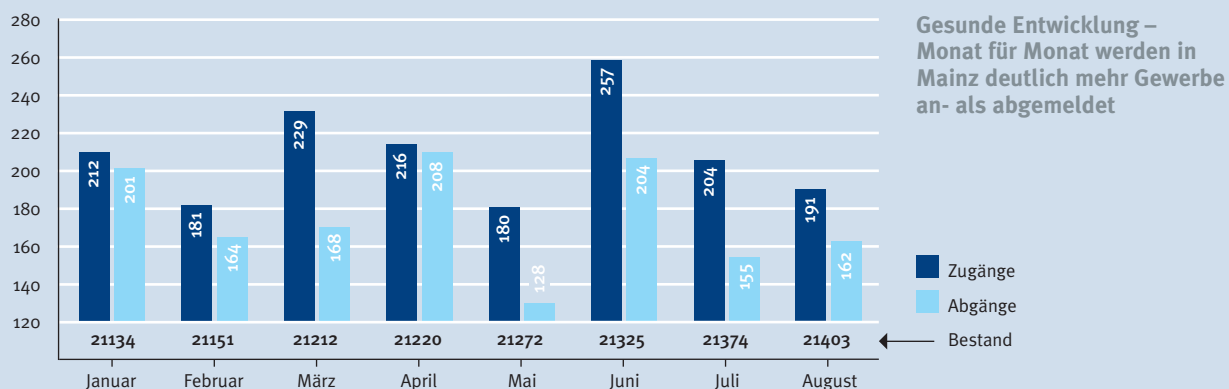
Zu diesem Erfolg trägt die GVG mit ihrer Arbeit bei – die stetige Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur, die Förderung der heimischen Wirtschaft und eine nachhaltige Stadtentwicklung sind Kernaufgaben der GVG. Als Ansprechpartner für Investoren stellt sie nicht nur baurechtlich gesicherte und erschlossene Grundstücksflächen bereit, sondern unterstützt Investoren in allen Phasen einer Neuan siedlung. Es ist unser Ziel, eine Ansiedlung in Mainz so einfach wie nur möglich zu gestalten und bürokratische Hürden zu beseitigen, damit sich Investoren auf ihr Geschäft konzentrieren können.



Neu in Mainz sind aktuell die „Automeile“ in Mainz-Hechtsheim, die Marketing-Agentur „Conteam“ und die Konzernzentrale der Schott Solar AG – drei erfolgreiche Ansiedlungen, die von der GVG begleitet wurden und über die wir in der vorliegenden Broschüre informieren. Außerdem zeigen wir, wie die GVG nicht nur als Wirtschaftsförderer, sondern auch als Bauherr in Erscheinung tritt: Derzeit ist die GVG verantwortlich für die Grundstückserschließung, den Stadionneubau und die zugehörigen, umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen des neuen Stadions für den 1. FSV Mainz 05 e. V., der „Coface Arena“, und beweist so ihre Kompetenz in der Steuerung von Großprojekten.

So gilt auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten: Als Unternehmer oder Investor haben Sie beste Chancen in Mainz. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen deshalb nicht nur exemplarisch erfolgreiche aktuelle Projekte der GVG, sondern natürlich auch unsere noch freien Grundstücksflächen für diejenigen, die an der erfolgreichen Entwicklung des Standorts Mainz teilhaben wollen. Detaillierter dargestellt werden diese Grundstücke im Internet unter www.wirtschaft-mainz.de oder unter www.gvg-mainz.de; dort finden Sie auch unsere Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr.

Die Geschäftszahlen der GVG 2008 finden Sie online unter www.wirtschaft-mainz.de oder www.gvg-mainz.de







Coface Arena –
Blick in den VIP-Raum

Ein unverwechselbarer Ort für den Mainzer Fußball

Gespannt verfolgen viele Mainzer derzeit das Geschehen am Bauplatz des neuen Stadions am Mainzer Stadtrand: Vor Ort oder anhand von aktuellen Bildern, die Webcams auf die Internetseite www.coface-arena.de übertragen, können sie miterleben, wie hier die Coface Arena entsteht, in der ab 2011 die Heimspiele des 1. FSV Mainz 05 e. V. ausgetragen werden sollen. Mehr als 33.500 Fußballfans wird das Stadion Platz bieten.

Der Entwurf sieht einen markanten Bau vor, der einen hohen Wiedererkennungswert bei Fernsehübertragungen garantiert: Vier freistehende Tribünen unter einem Dach mit transparenten Elementen, jeweils von einem mächtigen roten Torbogen eingrahmt und im unteren Bereich miteinander verbunden, rücken dicht an das Spielfeld heran. Den unmittelbarsten Kontakt zum Spielgeschehen haben die Zuschauer auf der Gegengeraden. Diese wurde ähnlich wie im bisherigen Mainzer Stadion



am Bruchweg zweigeteilt. Im oberen Bereich entstehen 6.400 Sitzplätze mit bester Sicht auf das Spielfeld, im unteren Drittel werden 2.600 Klappsitze montiert – die aber kaum benutzt werden dürften: Denn so, wie die Gegengerade im alten Bruchweg-Stadion als Wiege der Mainzer Fan-Kultur gilt, soll dieser Tribünenenteil auch in der neuen Coface Arena das Herzstück der Fußball-Begeisterung werden. Hier werden die Dauerkarteneinhaber stehend und singend ihre Mannschaft anfeuern.

Die „rote Wand“, die Hintertortribüne im Westen, wird nicht nur eine der größten Einrang-Stehtribünen in einem deutschen Stadion, sie ist auch mit nur 6,50 Metern, dem vorgeschriebenen Mindest-

abstand, ganz nah an das Spielfeld herangerückt und bietet in 82 Stehreihen Platz für Emotionen. Nicht nur bei Fußballspielen, sondern auch bei Firmenfeiern, Jubiläen und Konferenzen sorgt die Haupttribüne mit ihrem Business-Club für Stadionatmosphäre und verleiht so jeder Veranstaltung eine besondere Note.

Die städtische Grundstücksverwaltungsgesellschaft GVG ist Bauherr der neuen Arena. In dieser Eigenschaft steuert und koordiniert sie das Projekt. Dank professioneller Arbeit verläuft der Baufortschritt genau nach Plan. Damit das möglich ist, bewältigt das Bauteam Tag für Tag große Herausforderungen, gilt es doch, nicht nur 10,6 Hektar an



Ab 2011 soll im neuen Stadion der Ball rollen



Der künftige Standort der Coface Arena



Grundstücksfläche zu erschließen und den eigentlichen Stadionbau zu realisieren, sondern auch, umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen umzusetzen. So sieht das Verkehrskonzept für das neue Stadion vor, dass bis zu 24.000 Besucher mit Gelenkbussen vom Mainzer Hauptbahnhof zur Coface Arena und zurück transportiert werden sollen. Dazu entsteht an der Saarstraße ein neues Bus-Terminal, von dem aus die Fußballfans über einen Fußweg in wenigen Minuten zum Stadion gelangen. Busse mit Fans der Gastmannschaft werden über eine eigene Trasse über die Koblenzer Straße direkt zum Gäste-Block geführt; der Individualverkehr wird auf 1.100 neu entstehende Parkplätze direkt am Stadion und auf Parkflächen im

Umkreis geleitet. Für Zuschauer, die mit dem Fahrrad zur Arena kommen, werden 1.200 Stellplätze unmittelbar beim Stadion eingerichtet.

Man sieht: Das Projekt Coface Arena ist eine besondere Herausforderung, denn es ist eine Vielzahl von unterschiedlichen Projekten der Erschließung und der Umsetzung zu koordinieren, damit hier 2011 der Ball rollen kann. Mit ihrer ganzen Erfahrung sorgt die GVG dafür, dass alle diese Maßnahmen planmäßig umgesetzt und alle ökonomischen und ökologischen Aspekte berücksichtigt werden.

So werden in Zukunft die Fans auf der Stehtribüne jubeln





»Mit dem Umzug nach Mainz schaffen wir Raum für weiteres Wachstum«

Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer
Vorstandsvorsitzender SCHOTT AG



SCHOTT Solar AG: Zukunftstechnologie aus Mainz

Schon seit Jahren nimmt Mainz im bundesweiten Vergleich einen Spitzenplatz ein, was die Nutzung von Solarenergie angeht. Da passt es ins Bild, dass die Schott Solar AG, Tochterunternehmen des Technologiekonzerns Schott AG, derzeit ihren Hauptsitz nach Mainz verlegt. Von hier aus werden künftig die Aktivitäten der weltweit fünf Produktionsstandorte gesteuert, die Komponenten sowohl für Solarkraftwerke als auch für Photovoltaikanwendungen jeder Größe herstellen. Auf die Frage, warum das Unternehmen, dessen Erfahrung

mit der zukunftsweisenden Solartechnik bis in die 1950er-Jahre zurückreicht, künftig von Mainz aus agiert, antwortet Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorstandsvorsitzender der SCHOTT AG und Aufsichtsratsvorsitzender der SCHOTT Solar AG.

Warum haben Sie sich entschlossen, den Hauptsitz der Schott Solar AG nach Mainz zu verlegen?

Wir haben uns entschlossen, die Produktionskapazitäten der SCHOTT Solar AG für Solarzellen am bisherigen Hauptsitz Alzenau auszubauen. Die Ferti-



In der Fertigung von
Solarreceivern, Schlüsselkomponenten
für solarthermische Kraftwerke

gung in Alzenau wird mit den dort vorhandenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiterhin die Rolle als technisches Kompetenzzentrum besetzen. Mit dem Umzug der Verwaltung nach Mainz werden die weltweiten Aktivitäten der SCHOTT Solar AG gebündelt. Wir schaffen so den notwendigen Raum für weiteres Wachstum.

Die SCHOTT Solar AG produziert und liefert ihre Produkte rund um die Welt – welche Aufgaben erfüllen die Mitarbeiter am neuen Hauptsitz Mainz?

Am Hauptsitz Mainz werden alle administrativen Bereiche der SCHOTT Solar AG in einer neuen zukunftsweisenden Firmenzentrale ihren Platz finden. Durch die unmittelbare Nähe zur SCHOTT AG wird die enge Kooperation beider Unternehmen noch stärker gefördert.

Warum ist Mainz der richtige Standort für ein Unternehmen wie die SCHOTT Solar AG?

Mainz ist der Hauptsitz der SCHOTT AG. Darüber hinaus ist die Landeshauptstadt zukunftsorientiert und zählt zu den wirtschaftlich dynamischsten



SCHOTT ist weltweit Markt- und Technologieführer bei Solarreceivern





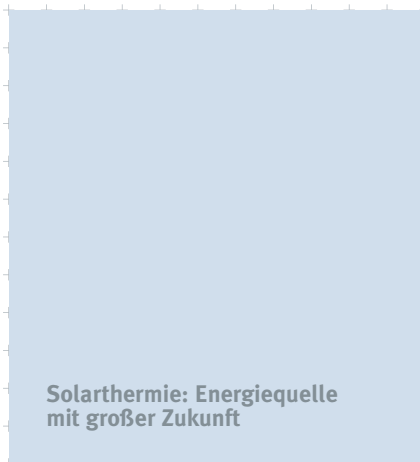
Solartage auf dem Mainzer Gutenbergplatz

Regionen Deutschlands. Hier gibt es einen interessanten Branchenmix im Wirtschaftsbereich – vom Einzelhandel über einen bedeutenden Mediensektor bis hin zu einer renommierten produzierenden Industrie und einem starken Handwerk und Mittelstand.

Wie wird sich die SCHOTT Solar AG in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

Unsere Internationalisierungsstrategie bleibt auch für die kommenden Jahre ein wichtiger Punkt. Unsere neue Produktionsstätte in Albuquerque, New

Mexiko, unterstreicht unser weltweites Engagement in der Solarindustrie. Darüber hinaus sind, zusätzlich zum Aufbau eigener Produktionskapazitäten, strategische Allianzen eine weitere erfolgreiche Komponente der Unternehmensentwicklung von SCHOTT Solar. Auch für die Zukunft planen wir, strategische Partnerschaften auszubauen. Denn über sinnvolle Kooperationen lassen sich nicht nur Größenvorteile, sondern auch Kosteneinsparungen realisieren. Außerdem helfen die Partnerschaften, Innovationen schneller marktfähig zu machen und neue Märkte zugänglich zu erschließen.



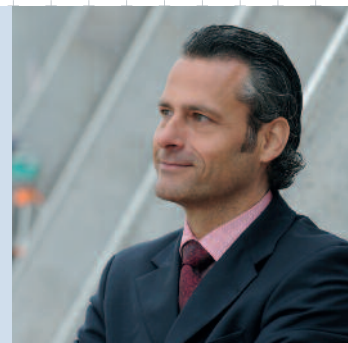
Solarthermie: Energiequelle mit großer Zukunft





»Mainz werden hervorragende
Zukunftsaussichten bescheinigt«

Hans-Jürgen Persy
Vorstandsvorsitzender Löhr-Gruppe



Löhr-Automeile: Perspektiven auf 50.000 m²

Ende des Jahres wird die Koblenzer Autohausgruppe Löhr & Becker im Mainzer Stadtteil Weisenau die Löhr-Automeile eröffnen. Auf einer Gesamtfläche von 50.000 m² entstehen hier vier Autohaus-Betriebe mit markenexklusiven Showrooms für sechs Marken. Die Löhr-Gruppe hat das Gelände 2008 von der GVG erworben und investiert nun einen zweistelligen Millionenbetrag in die neue Automeile. Über die Besonderheiten des Projekts und über die Gründe für die Entscheidung der Löhr-Gruppe, in Mainz präsent zu sein, äußert sich hier Hans-Jürgen Persy, der Vorstandsvorsitzende der Löhr-Gruppe.

Welche Argumente haben Sie dazu bewogen, in Mainz die Automeile anzusiedeln?

Seit der Übernahme eines VW- und Audi-Partners im Jahr 2004 konnten wir hier in Mainz deutliches Wachstum erzielen. Das führte dazu, dass die in der Innenstadt genutzten Räumlichkeiten für VW und Audi inzwischen zu klein sind und aufgrund fehlender Erweiterungsmöglichkeiten eine Standortverlagerung erforderlich wurde. Weil der Stadt Mainz zudem in vielen Untersuchungen und Standortanalysen hervorragende Zukunftsaussichten bescheinigt werden, haben wir uns ent-



Vier neue Autohaus-
Betriebe entstehen derzeit
am Dienstleistungsstandort
Oberstadt

schieden, in Mainz zu investieren und unser Engagement hier auf weitere Marken auszuweiten.

Was ist das Besondere am Konzept der Automeile? Was erwartet die Besucher?

Hier werden vier Autohaus-Betriebe mit markenexklusiven Showrooms entstehen, in denen die Produkte der größten und erfolgreichsten Automobilhersteller der Welt angemessen und umfassend präsentiert werden können. Die Besucher erwartet eine in Deutschland nahezu einzigartige automobiler Vielfalt. Präsentiert werden Fahrzeuge vom Kleinwagen über das Nutzfahrzeug bis hin zum Supersportwa-

gen. Kunden und Interessenten können die Fahrzeuge ausführlich begutachten, „erfahren“ und natürlich auch kaufen. Ob Neu- oder Gebrauchtfahrzeug, ob Inspektion, Zubehörverkauf, Kfz-Versicherung oder Fahrzeugfinanzierung – an der Löhr-Automeile werden wir alles tun, um mit stimmigem Preis-Leistungs-Verhältnis und hoher Beratungs- und Betreuungsqualität zu überzeugen.

Entstehen durch die Automeile auch neue Arbeitsplätze in Mainz?

Zuerst einmal bietet dieses Investment den heute 140 bei Auto-Kraft tätigen Mitarbeitern eine gute

Jedes der vier neuen Autohäuser zeigt eine markenspezifische Architektur



»Wir investieren in Mainz einen zweistelligen Millionenbetrag«



Zukunftsperspektive. Darüber hinaus werden etwa 60 neue Arbeitsplätze geschaffen. Nach Eröffnung aller vier Autohäuser werden sich dann rund 200 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um unsere Kunden kümmern.

Welche Zukunftserwartungen knüpfen Sie an den Standort Mainz?

Bisher waren wir in Mainz mit den Marken Volkswagen und Audi vertreten. Für uns war von Anfang an klar: Wir sind nach Mainz gekommen, um zu wachsen und zu investieren. Ab Herbst 2009 kommen Porsche und kurz darauf Toyota und Lexus hinzu,

sodass wir dann in Mainz den exklusiven Vertrieb und Service eines hochwertigen und umfassenden Markenportfolios anbieten können. Mit rund 5.000 jährlich vermarkteten Neu- und Gebrauchtfahrzeugen wird sich Mainz zu einem der Standortschwerpunkte im rheinland-pfälzischen Vertriebsnetz der Löhr-Gruppe entwickeln.

Viel Platz: Die neue Automeile hat eine Gesamtfläche von 50.000 m²





CONTEAM GRUPPE

»Wir haben das Gefühl, in Mainz willkommen zu sein«

Frank Müller
Geschäftsführer Conteam-Gruppe



Conteam-Gruppe: Große Ziele am neuen Standort

Im Herbst 2007 verlegte die Conteam-Gruppe ihren Sitz von Groß-Gerau in die Mainzer Innenstadt. Die sechs Tochtergesellschaften der Gruppe bieten Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmensberatung, Werbung und Marketing, mit Schwerpunkt auf vertriebsorientiertem Marketing. Mit dem Umzug verbunden die Geschäftsführer von Conteam ehrgeizige Ziele für die Unternehmensentwicklung – und das, obwohl am neuen Standort Mainz bereits eine Vielzahl von Konkurrenten angesiedelt war. Frank Müller, einer der drei

Geschäftsführer der Conteam-Gruppe, spricht über die Entwicklung des Marketingunternehmens seit dem Ortswechsel und darüber, warum Mainz die richtige Wahl für Conteam war.

Was waren die Gründe für die Entscheidung, Ihr Unternehmen nach Mainz zu verlagern?

An unserem früheren Geschäftssitz in Groß-Gerau hatten wir nicht mehr genug Fläche für unsere Entwicklung. Deshalb haben wir uns im Rhein-Main-Gebiet umgesehen und sind ziemlich schnell auf



Der neue Standort Mainz bietet
3.000 m² Bürofläche

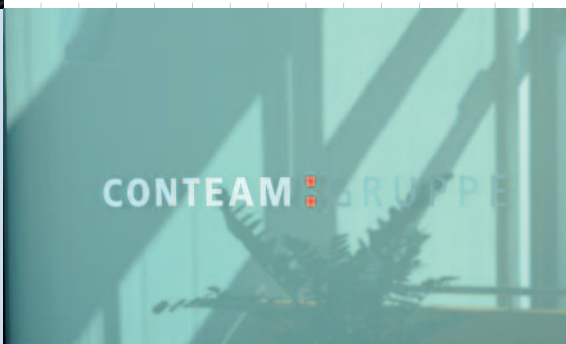
Mainz gekommen. Denn hier konnten wir wachsen und mitten in der Innenstadt die Mitarbeiter aller Tochterunternehmen auf einer Fläche von 3.000m² zusammenbringen – ideal für die Kommunikation zwischen den Abteilungen. Vor allem aber sprechen viele Standortfaktoren für Mainz: Wir können beispielsweise auf qualifizierte Absolventen der hiesigen Grafikdesignschule und der Universität zurückgreifen, profitieren von der guten Verkehrsanbindung und haben gleichzeitig eine günstigere Verkehrssituation, als das etwa in Frankfurt der Fall wäre.

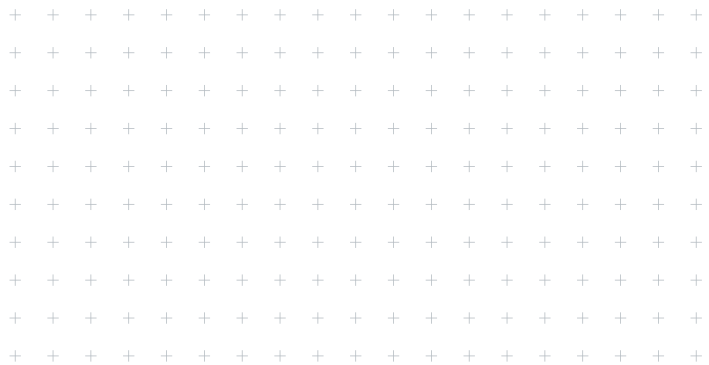
Wie sind Sie in Mainz aufgenommen worden?

Ein großes Kompliment an die Stadt Mainz, die uns das Gefühl vermittelt hat, hier willkommen zu sein. Es gab ein Kennenlern-Gespräch mit dem Wirtschaftsdezernenten Franz Ringhoffer, und von Anfang an waren bei der Stadt Ansprechpartner für uns da, die uns beispielsweise bei der Erledigung der behördlichen Formalitäten unterstützt haben. Vor allem aber fühlen wir uns in Mainz wohl, weil die Stadt einfach viel bietet – das merkt man schon, wenn man mittags mal kurz das Büro verlässt, um etwas essen zu gehen.



**Großzügige Platzverhältnisse
und moderne Architektur als
Rahmen für kreatives Arbeiten**





»In Mainz sind wir bestens aufgestellt, um weitere Kunden zu gewinnen«



Ich bin für unsere Kunden in der ganzen Welt unterwegs, aber ich freue mich immer, wenn ich wieder hier bin.

Wie hat sich Conteam am neuen Standort entwickelt?

Als wir hierhergekommen sind, haben wir angekündigt, unser Team von damals 90 auf 110 Mitarbeiter aufzustocken. Diese Ansage haben wir übertroffen, denn die Zahl unserer Mitarbeiter hat sich seitdem um fast 50 Prozent erhöht. Aber Wachstum an sich ist gar nicht unser Hauptziel.

Vielmehr wollen wir vor allem beste Beratung für unsere Kunden bieten. Zwar war die Wirtschaftskrise Anfang 2009 auch für uns spürbar, aber es geht inzwischen schon wieder deutlich nach oben. Neben unserem Kerngeschäft, der Arbeit für Kunden aus der Automobilbranche, zählen inzwischen auch Hersteller von Konsumgütern, Energieunternehmen und Firmen aus der Region zu unseren Kunden. In Mainz sind wir jetzt jedenfalls bestens aufgestellt, um weitere Kunden für uns zu gewinnen und uns erfolgreich weiterzuentwickeln.



Platz für Gewerbe



Mombacher Kreisel Bauplatz für Gewerbe von 13.506 m²

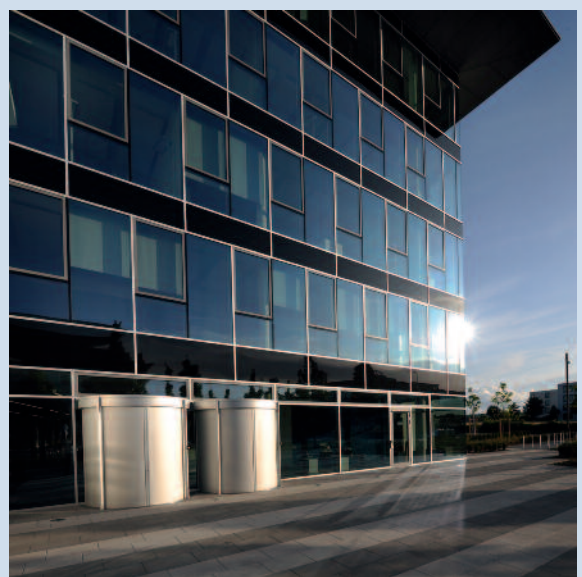


Mainz-Hechtsheim Bauplätze von 1.800 m² bis 9.000 m²
im größten Gewerbepark der Region Rhein-Main, insgesamt noch 13.000 m²



Mainz-Ebersheim Bauplätze für Gewerbe von 750 m² bis 4.800 m²

Platz für Dienstleistungen



Tertiärstandort Kisselberg In der Nähe der Universität und des Bauplatzes der Coface Arena Bauplätze von 5.000 m² bis 23.000 m² für Unternehmen aus dem Tertiärbereich



Dienstleistungsstandort Oberstadt Innerhalb des Autobahnringes Bauplätze für gehobene Ansprüche von 3.000 m² bis 20.000 m² für „nicht störende“ Betriebe, Labore, Forschungseinrichtungen, autoaffines Gewerbe und Ähnliches

Platz zum Wohnen



Mainz-Weisenau Großberghang mit 320 Wohneinheiten, noch 40 frei



Mainz-Gonsenheim Am Gonsenheimer Sand, größtes Neubau-Wohngebiet der Stadt Mainz, zu 95 Prozent fertiggestellt.

Platz für Medien



Medienberg Mainz-Lerchenberg Birnbaumsgewann (Mainz-Marienborn) in der Nähe des ZDF Bauplätze von 3.500 m² bis 7.300 m² für Unternehmen aus den Bereichen Medien, Finanzen und Ähnliches

Impressum

Herausgeber:

Grundstücksverwaltungsgesellschaft
der Stadt Mainz mbH (GVG)

Inhaltliche Verantwortung:

Ferdinand Graffé

Redaktion:

Martina Martin
Bestfall GmbH –
Agentur für Public Relations und Events, Mainz

Bilder:

AVP Group Becker GmbH, Düsseldorf
Carsten Costard, Mainz
Johannes Gutenberg-Universität Mainz/
Hartmann Fotodesign
Kontrastfilm GbR, Mainz
Löhr & Becker AG
SCHOTT AG
Stadt Mainz
SWR
ZDF/Rico Rossival
Luftbilder: Bildagentur Rath, Schwabenheim

Gestaltung:

Bestfall GmbH –
Agentur für Public Relations und Events, Mainz,
in Zusammenarbeit mit seideldesign, Mainz

Auflage: 2.500 Stück

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
Genehmigung des Herausgebers.
September 2009

Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag**§ 2 Gegenstand der Gesellschaft**

Gegenstand der Gesellschaft ist

- die Tätigkeit als Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Mainz durch Förderung der regionalen Wirtschaft, insbesondere durch Gewerbeansiedlung und Schaffung neuer Arbeitsplätze;
- der Erwerb, die Veräußerung und Vorratshaltung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, um durch diese Maßnahmen auch eine Stadtentwicklungspolitik sicherzustellen.
- Weiterhin ist Gegenstand der Gesellschaft die Tätigkeit als Entwicklungsträger gemäß §§ 165 ff. BauGB.

Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder andere Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Zweigniederlassungen zu gründen.